



DAS YGGDRASIL PROJEKT

Ein kleiner Same, der die Welt verändern wird



JANUARY 1, 2021

RALF KUEHN

KIS – Kuehn International Services Thailand Ltd/Office Cambodia

Vorwort

Wer die Welt zum Besseren verändern will, muss drei Dinge verstanden haben.

- der Mensch hasst Veränderungen
- der Mensch ist egoistisch
- der Mensch kann nicht anders

Ich denke, es wird der Menschheit eher gelingen, auf der Sonne zu siedeln, als unseren schönen Heimatplaneten, in ein Paradies zurück zu verwandeln.

Eigentlich sollte doch ein jeder, dem das klar geworden ist, die Hoffnung verlieren und nur noch versuchen, sein eigenes kleines Leben, in Würde, rumzukriegen.

Ich denke, dass sollten wir jedoch nicht tun!

Auch ich war, als mir das wahre Ausmaß des Problems bewusst wurde, erst einmal geschockt. Mir war mit einem Schlag klar, dass all meine Bemühungen, all die Bücher die ich geschrieben hatte, all die Posts auf sozialen Plattformen und all den Ärger, den ich mir damit eingehandelt habe, die Menschen nicht verändern werden.

Im Gegenteil, ich habe nichts weiter erreicht, als die Mehrheit der Menschen in meiner Umgebung, gegen mich aufzubringen und sich noch mehr zu verschließen.

Nein, mit Vorwürfen und Aufklärung, ist der Menschheit und ihrer genetischen Programmierung, nicht beizukommen.

„Wer seinen Gegner kennt, braucht auch den Ausgang von tausend Schlachten nicht zu fürchten“

(Zitat: SunTzu)

Wer wirklich etwas verändern will, der muss die Menschheit und ihre Beweggründe verstanden haben.

Denn derjenige, der erkannt hat, dass alles Schlechte in der Welt, nur daraus resultiert, dass der Mensch, wie jedes andere Lebewesen auf diesem Planeten, nur diesen zwei universellen Direktiven folgt:

- Überlebe
- Vermehre dich

Alles Handeln, alles Streben, der Menschheit dient einzig und allein, diesen beiden Direktiven Folge zu leisten.

Bedürfnisbefriedigung nach Maslov – mehr geht nicht.

Esoterik und Religionen, spielen da keine große Rolle. Sie sind im besten Falle, mehr oder minder erfolgreiche Versuche, die Triebe des Menschen unter Kontrolle zu bringen.

Das gleiche gilt für Verfassungen und Gesetze. Alles lediglich Versuche, die Triebhaftigkeit des Menschen zu kontrollieren.

Die Geschichte lehrt uns, Überzeugungen kommen und gehen, Reiche entstehen und vergehen, Ordnung wird gefolgt von Chaos, gefolgt von Ordnung, die wieder zu Chaos zerfällt.

Nichts, absolut nichts in dem uns bekannten Universum, ist für die Ewigkeit gemacht.

Das ist das Leben, das ist das uns bekannte Universum. So lebt der Mensch sein Dasein auf Erden.

Ich bin zu dem Schluss gekommen, dass das alles so ist, wie es sein muss!

Die Welt ist eben so. Der Mensch kann nicht aus seiner Haut.

Seine genetische Programmierung zwingt ihn und uns einfach zu diesem katastrophalen Verhalten.

Sollten keine Götter vom Himmel kommen und uns ins gelobte Land führen, dann geht die Welt – das meint die Existenz der Spezies Mensch, eben unter.

Sie und ich, werden ohne den sooft erwarteten „Bewusstseinsprung“ des Menschen und den daraus resultierenden Erkenntnissen und Verhaltensänderungen, nichts verändern.

Es wird nur Zeit vergehen.

Neue Reiche werden kommen. Neue Bündnisse, neue Kriege, neues Leid und neues Elend.

Akzeptieren wir es.

Was wir jedoch tun können ist, wir können versuchen, die Schäden einzudämmen. Das Leid lindern, das Elend reduzieren und insbesondere, Hoffnung schenken.

Lassen Sie mich bitte ohne weitere Einführungen und Erklärungen, zum Projekt kommen.

Für weitere Hintergründe und Kausalketten biete ich Ihnen ein persönliches Gespräch an.

Gerne stelle ich Ihnen aber auch meine Bücher „**Internal Error - Willkommen in der Social-Credit-World**“ oder „**Denken Sie noch oder wissen Sie schon**“, zur Verfügung (als Hörbuch auf YouTube oder als Kindle-Version direkt über die Kontaktmöglichkeiten im Anhang), die die Grundlage meiner Erkenntnisse und somit die Ursache für dieses Projekt darstellen.

Das Yggdrasil-Projekt

Der Ist-Zustand

Die Welt wird einzig und allein durch das Kapital beherrscht.

Regierungen regieren lediglich – die Weichen werden woanders gestellt.

So war es immer und so wird es wohl leider auch immer sein.

Wenn man „Kapital“ mit „Kontrolle über Ressourcen“ übersetzt, dann wird offensichtlich, dass es niemals anders war. Wer Macht und Kontrolle über Ressourcen besitzt oder besaß und die Kraft hat/hatte, diese Position auch zu behalten, der herrschte und herrscht.

Ich behaupte, dass sich 99,99% der Menschheit diesem System und den daraus resultierenden Folgen und Zwängen, bewusst oder unbewusst, mehr oder eben weniger, unterworfen haben.

Nur sehr, sehr wenige Menschen lehnen dieses System bewusst ab.

Wenn wir also dieses System, das aus der genetischen Programmierung des Menschen entsprungen ist, als mit aller größter Wahrscheinlichkeit, unumstößliche Größe annehmen, dann ist es völlig sinnlos, dagegen mit irgendwelchen „Hauruck“-Aktionen anzugehen.

Das ist wie zu versuchen, einen Berg wegzuschieben.

Ebenso sinnlos ist es, sich den Mächtigen in Form von Revolten oder gar Kriegen in den Weg zu stellen. Erstens, sind die Gruppen die den Mut zusammenbekommen sich zu erheben viel zu klein, um etwas zu ändern, zweitens, selbst wenn es wirklich gelingen sollte eine Regierung zu stürzen, was kommt als nächstes?

Große und inhaltlich brillante Ideen, die die Menschheit voranbringen sollten, gab es genug und haben am Ende nur mehr Leid gebracht und mehr Menschenleben gekostet. Sozialismus, Kommunismus, alles brillant, aber eben mit dem Menschen nicht um zu setzten, wie uns die Geschichte gelehrt hat.

Und wie wäre es ohne Staatsform und Regierung? In einer Anarchie?

Wir hätten keinerlei Ordnung aber die Bedürfnisse und die daraus resultierenden Handlungen wären immer noch vorhanden. Ein Gemetzel ohne gleichen.

Da, wie es scheint, nun auch die Demokratie vor die Hunde geht, bleiben einzig und allein der pure Kapitalismus im Deckmantel einer Pseudo-Demokratie oder ganz offen in totalitären Staatsformen, als einzige Gesellschaftsformen übrig, die mit dem Menschen durchführbar sind.

„Der König ist tot, es lebe der König“, die Armen bleiben in jedem Fall mal arm.

Die Geschichte zeigt es uns auf.

Revolution und Gegenrevolution. Leid, Leid, Leid und die Zeit vergeht, ohne dass sich was am System ändert.

Ich denke, dass man das schlauer angehen sollte.

Wenn der Berg die Frechheit besitzt, uns, die wir uns aufgemacht haben, die Welt ein wenig besser zu machen, im Weg zu stehen, naja, dann gehen wir eben um den Berg herum!

Lassen Sie uns wie das sprichwörtliche Wasser sein. Wenn der Berg im Weg ist, dann fließen wir eben drumherum.

Die Wenigen, die das Leben und die Grundlagen des menschlichen Zusammenlebens verstanden haben und ihren Teil beitragen wollen, dass Leid zu mindern, sollten auch begreifen, dass es nichts bringt, dies mit Protest oder gar Gewalt umsetzen zu wollen. Es verschwendet nur Kraft...bis sie letztendlich total verpufft.

Lernen und arrangieren wir uns mit den Regeln. Nutzen wir das erlangte Verständnis und die Gesetzmäßigkeiten des Systems.

Man könnte sagen, dass wir lernen sollten, die Waffen des „Gegners“ gegen ihn zu verwenden.

Wenn der Mensch, gemäß seiner genetischen Programmierung, dazu gezwungen ist, die beiden universellen Regeln zu befolgen und sein Belohnungssystem nur dann anspricht, wenn sich ein bestimmtes Verhalten für ihn lohnt, dann sei es eben so.

Wenn die Eliten nur an die Umwelt, an Nachhaltigkeit oder Menschlichkeit interessiert sind, wenn es ihre Macht und ihren Reichtum mehrt, dann sei es so.

Dann wissen wir doch, was wir zu tun haben.

Es muss sich eben lohnen, seine Einstellungen und seine Taten zu ändern!

Sprechen wir eben ihr Belohnungssystem an!

Der Mensch ist nichts anderes als ein Roboter aus Fleisch und Blut.

Wenn sein Belohnungssystem angesprochen wird, wird er eines Tages genau das tun, was man will, das er macht. Ganz ohne jeden Druck oder Gewaltanwendung.

Die Geschichte zeigt es uns doch mehr als deutlich.

Der Pawlow'sche Hund eben.

Und der stehe Tropfen höhlt bekanntlich den Stein.

Wie die Flüsse, die sich tief in den Boden eingraben und grandiose Canyons schaffen, hat dieser Weg des Belohnens auf tiefster psychologischer Ebene, das Zeug dazu, nicht nur kurzfristig Leid zu mindern, mittelfristig die Welt ein kleines Stück besser zu machen, es könnte, einmal angestoßen, die gesamte Menschheit endlich und vor allem sanft, in die richtige Richtung leiten.

Nur so kann es gelingen.

Konkret heißt das, dass wir nicht verhindern werden können, dass sich die Welt wieder in zwei Lager spalten wird. In den nun wirtschaftlich schwachen westlichen Block und ihre Eliten, die nach der nun bald fälligen Weltwirtschaftskrise, bis 2050 damit beschäftigt sein werden, ihren Reichtum dadurch zu

retten und sich neu zu positionieren, wie es Claus Schwab vom WEF in seinem Buch „The Great-Reset“ proklamiert hat und wie es ihre Fürsprecher, z.B. Prinz Charles von England, Bill Gates, Soros und viele andere des alten Systems, bewerben. Und in den Sino-Russischen Block. Wobei sich China als Seniorpartner dieser Machtstruktur, meisterlich auf das kommende vorbereitet hat und die Weltwirtschaftskrise dazu nutzen wird, die ökonomische Weltherrschaft von den USA zu übernehmen und zu einem alles beherrschenden Giganten heranzuwachsen. Das Einzige, was uns von einem heißen Atomkrieg noch schützen wird, ist wieder einmal das atomare Gleichgewicht. Kleinere konventionelle Kriege oder „Stellvertreterkriege“, wie wir sie aus der Hoch-Zeit des kalten Krieges kennen, werden die Zukunft aber zusätzlich überschatten.

Viel, viel Leid ist vorprogrammiert.

Lassen wir uns aber davon nicht einschüchtern.

Ja, es wird eine harte Zeit, insbesondere für den Westen. Aber auch das wird nur ein Moment in der menschlichen Geschichte sein, sofern wir es nicht doch schaffen, uns selbst auszurotten.

Aber sehen wir das mit Gleichmut.

Wenn das unser aller Schicksal sein soll, dann sei es eben. Das Universum wird ja, nach unserem momentanen Wissensstand, auch prima ohne uns auskommen.

Wollen wir jedoch, dass es mit der Menschheit weitergeht, müssen wir, wohl oder übel, etwas unternehmen.

So steht uns eine gigantische Aufgabe bevor.

Das Ziel

Das Ziel muss es sein, einen Weg zu finden, wie man die Welt besser machen kann.

Dieser Weg darf nicht nur temporäre Veränderungen bewirken, sondern sollte die gesamte Menschheit insofern dauerhaft verändern, dass sie Menschlichkeit, Nächstenliebe und den Schutz des Planeten als „nützlich“ – also als „gewinnbringend“ erfährt.

Da wir, Gott sei Dank, nicht in der Lage sind, das Universum und die bestehenden Gesetzmäßigkeiten des Lebens, zu verändern, muss dieser neue Weg mit den herrschenden Systemen konform sein und sich ihrer Mittel und Möglichkeiten bedienen. Der neue Weg sollte generationsübergreifend geplant sein und aus einer Startphase heraus, baldmöglichst in der Lage sein, selbstständig zu wachsen und die dafür benötigten Ressourcen, ganz im Sinne der Regeln des Universums und dem eben daraus resultierenden, einzig über Jahrtausende hinweg, praktikablen und mit dem Menschen vereinbaren System des Kapitalismus, selbstständig und aus eigener Kraft, zu beschaffen. Eine Einflussnahme durch, Politik, Wirtschaft, Religion oder anderen muss ausgeschlossen werden

In anderen Worten:

Das Ideal wäre es, ein Konsortium/eine Holding/eine Investmentgesellschaft (kurz: „Firma“), zu etablieren, die, mit ausreichend Finanzkraft ausgestattet, politisch und religiös unabhängig, in der Lage ist, zum Zwecke der Förderung und Entwicklung bedürftiger Menschen und zum Schutze des Planeten, in Unternehmen, strategisch zu investieren und/oder Tochterunternehmen zu gründen, die gemäß der zu erstellenden Agenda der Firma, das Ziel haben, vernünftig bezahlte, menschengerechte Arbeitsplätze zu schaffen, und dringend benötigte und/oder rentable, für die Firmenziele strategisch interessante Produkte und Dienstleistungen, vor Ort zu produzieren. Dadurch ist die Firma in der Lage, insbesondere in Krisen- und/oder Notstandsgebieten, durch Arbeit, Einkommen und Ressourcen, gezielt Einfluss zu nehmen. Ziel muss es sein, diese Firma so finanzstark wie nur möglich aufzustellen und durch eine strategische Mischkalkulation, potent zu erhalten.

Nur so wird sie in die Lage versetzt, generationsübergreifende Projekte, zu fördern, die die Potenz haben, bleibende Veränderungen mit sich zu bringen, ja, vielleicht sogar die Menschheit an sich ein bisschen ändert.

Ein positiver Gegenpol, zur vorhandenen Situation, wenn man so möchte.

Lasst uns gemeinsam diese Saat nehmen und einen kleinen Baum pflanzen. Diesen hegen und pflegen. Ihn vor der Gier und dem Machtstreben der Menschen bewahren, bis er herangewachsen ist. Herangewachsen ist, zu einen Baum des Lebens. Ein Lebensbaum, dessen Aufgabe es sein wird, über die Umwelt und den Menschen schützend, sein Blätterdach zu spannen. Seine Früchte werden die Menschheit über unzählige Generationen nähren und lehren und diese langsam und schonend, auf eine neue Bewusstseinssebene heben.

Eine Bewusstseinssebene, auf der der Mensch seinen persönlichen Nutzen im Erhalt und dem Schutz dessen, was die Natur uns geschenkt hat, erkannt und verinnerlicht hat.

Der Weg

Wenn wir etwas zum besseren bewegen wollen, müssen wir uns der Mittel bedienen, die auch wirklich ans Ziel führen.

Ich als deutscher Staatsbürger, lebe jetzt, aus politischen Gründen, seit rund 10 Jahren dauerhaft in Asien, davon seit rund acht Jahren in Südostasien.

Viele Menschen der Region sind auf internationale Hilfe angewiesen, da hier auch in unserer modernen Zeit, eine extrem ungleiche Verteilung der Ressourcen zu sehen ist und immer noch tiefste Armut herrscht.

Jede Hilfsorganisation mit Rang und Namen, ist mit viel Geld und vielen hochmotivierten Helfern vor Ort. Sie geben ihr Bestes, um das akute Leid zu mindern und die Menschen hier voran zu bringen.

Leider scheint sich als Reaktion darauf, mittlerweile eine regelrechte „Nehmer-Mentalität“ entwickelt zu haben. Die gut gemeinte Hilfe führt dazu, dass man in den hilfsbedürftigen Staaten, immer öfter nichts mehr selbst unternimmt, und besser wartet, dass irgendein gutherziger und hochmotivierter Helfer kommt und Geld und Geschenke bringt.

Ein Cargo-Kult, wenn man so möchte.

Das ist nicht nur eine sehr menschliche, eine sehr traurige, sondern vor Allem, eine desaströse Entwicklung.

Die Hilfe der Einheimischen für ihre Mitbürger, ist zwar vorhanden, wird aber eher von armen für arme geleistet. Unter den wirklich vielen Super-Reichen in Südostasien, findet man so etwas wie Nächstenliebe oder Menschlichkeit eher selten.

All meine bisherigen Bemühungen, die Wohlhabenden der Länder hier, zu denen ich überhaupt Zugang erlange, zu einer wie auch immer gearteten Kooperation zu bewegen, blieben ausnahmslos fruchtlos.

All die Hilfe, die wir leisten konnten, haben wir über die Jahre selbst finanziert und mit Hilfe einiger unserer einheimischen Mitarbeiter, die wir, obwohl wir eigentlich in Zeiten von Covid-19 keine Mitarbeiter brauchen oder überhaupt noch finanzieren können, so lange weiterbeschäftigen wie es uns möglich ist, umgesetzt.

Ein wirklich trauriges Bild. Und für uns ist es sehr, sehr hart, wenn wir mal jemanden nicht helfen können.

Aber das ist die Realität in unserer Zeit.

Die Menschheit bietet schon ein armseliges Bild.

Die weiter oben beschriebenen Wege, der wirklich notwendigen Hilfestellungen durch Organisationen und Privatpersonen, möchten ich und mein Team nicht gehen.

Wir wollen eben etwas anderes versuchen.

Insbesondere wenn man sich politisch motivierte und von Regierungen getragene „Hilfe“, mal so ansieht.

Zum Beispiel wie eine der letzten Großtaten. Die westliche Intervention im Krisengebiet Afghanistan.

Wenn man daran denkt, wie der Westen, „zum Schutze seiner Bürger“ und aus „humanitären Gründen“ circa zweihundertvierzigtausend Menschenleben und ungefähr 2 Billionen (2Trillions) US-Dollar einsetzte, um in zwanzig Jahren Krieg, die Taliban gegen die Taliban auszutauschen und einem ganzen Volk jedwede Zukunft nahm, indem man sie dann einfach wieder ihren Tyrannen überließ.

Ich denke, auf „Hilfe“ dieser Art, sollten wir besser verzichten.

Das hat aber, meiner Meinung nach, einfach mit dem Wesen des Menschen zu tun. Der Mensch denkt erst einmal nur an sein eigenes Wohl. Und wenn dann der eine oder andere mit gutem Herzen etwas gibt oder unternimmt, geht vielleicht sogar noch ein Großteil davon auf dem Weg zu den Notleidenden verloren.

Wir wissen es doch eigentlich besser.

Geld regiert die Welt - Geld ist Macht – Macht schafft Möglichkeiten

Noch einmal, wenn wir wirklich etwas bewegen wollen, müssen folgende Gegebenheiten dringend erfüllt sein:

- Wir müssen verstehen, dass der Mensch gewaltlos, ausschließlich über sein Belohnungssystem zu einer dauerhaften Veränderung seiner Denk- und Verhaltensweisen zu bringen ist. Der Mensch funktioniert in erster Linie, ebenso ausschließlich nach dem universellen Streben nach Überleben und vermehren. Die Natur will das so. Die Evolution fördert nun mal nur Verhaltensweisen, die der Spezies einen Vorteil im Überlebenskampf bringen. Die meisten Großreiche sind aus Gewalt und Egoismus erwachsen. Nicht aus Nächstenliebe und Menschlichkeit. Es gibt in der Natur nur eine Regel: „Der Stärkste überlebt“. Es gibt nicht ein einziges Beispiel in der Geschichte, in dem es nicht so wäre. Bis zum heutigen Tage, wird das mit der Blutpeitsche in der Hand betrieben. Wenn eine Nation diesen Weg verlässt, also an Stärke verliert, wird diese von einer stärkeren Fraktion übernommen oder in die Bedeutungslosigkeit gedrängt. Das passierte genau so mit den Persern, den Griechen, den Chinesen, den Mongolen, den Goten, den Franzosen, den Deutschen, der Sowjetunion und letztendlich, dem Westen in der heutigen Zeit.
- Es muss verstanden werden, will ich etwas erreichen, muss ich dies aus Stärke heraus tun. Nicht aus Schwäche. Der Philosoph und General SunTzi oder im chinesischen Sun Wu, wusste das schon vor mehr als zweitausendfünfhundert Jahren. Er schrieb ein Buch mit dem Titel: „Die Kunst des Krieges“, in dem er nicht nur klarmachte, dass Krieg, das Leben, die Liebe, die Wirtschaft, ja alles was uns betrifft, nach den gleichen Regeln funktioniert, und dass, willst du eine Schlacht gewinnen, dann wisse alles über deinen Feind und dich selbst, kenne den Ort des Kampfes, mache dich mit dem Wetter vertraut, setze alles ein, was dir zur Verfügung steht, nutze deine besten Truppen und schlage mit aller Macht zu. Alles ist Kampf. Kampf ums Überleben, Kampf um Ressourcen, Kampf um Macht, Kampf um Liebe, Kampf um Anerkennung. Wer bitteschön kommt auf die Idee, dass es mit Menschlichkeit und Nächstenliebe nicht so wäre? Selbst Jesus. Der Messias oder Sohn Gottes der Bibel, „kämpfte“ gegen die Verhältnisse auf Erden. Alles ist Kampf! Wenn ich also was Verändern will, dann muss ich mich dem Kampf stellen und entsprechend vorbereitet sein.
Bruce Lee, einer der besten Kampfkünstler der Neuzeit, formulierte es einmal wie folgt:
“Besser ein Krieger im Garten, als ein Gärtner im Krieg“.
- Ebenso fundamental ist jedoch die Tatsache, dass die Natur sehr wohl auch das „Teilen“ oder das „sich um andere kümmern“ kennt. Was wir vielleicht mit Liebe, Nächstenliebe, Fürsorge, etc. umschreiben. Leider gilt das in der Regel nur für Mitglieder der eigenen Gruppe (Familie, Dorf, Menschengruppe, Volk, etc.), da es hilft, die eigene Gruppe zu stärken und somit sich selbst einen Nutzen zu verschaffen. Der Mensch erkennt sich immer noch nicht, oder wird sich vielleicht niemals als eine Spezies erkennen und schon gar nicht als Teil des „Gesamtorganismus Erde“. Ohne den so oft besungenen „Bewusstseinsprung“ wird das wohl nichts. Eigene Ressourcen an Menschen außerhalb der eigenen Gruppe abzugeben, widerspricht den Regeln der Natur, da es die eigene Gruppe schwächt und eine andere stärkt. So etwas sieht das Universum anscheinend nicht vor.
- Es ist ja nicht so, dass die Menschheit nicht immer wieder einzelne Individuen hervorbringt, die den Wunsch verspüren, selbstlos zu handeln und Liebe zu schenken. Es sind nur einfach zu wenige. Und auch deren Taten und Gaben, werden niemals in der Lage sein, etwas grundsätzlich

zum Besseren zu verändern. Wir verehren diese Menschen... mit Recht! Aber verändern wir unser Verhalten oder verändert es den genetischen Code des Menschen hin zu mehr Nächstenliebe? Leider nein. Der Reiz, der da gesetzt wird ist nicht stark genug. Insbesondere, da es keinerlei evolutionären Vorteile bringt. Es sind und bleiben kleine Lichtblicke, wie das Weihnachtswunder (Weihnachtsfrieden vom 24. Dezember 1914) im ersten Weltkrieg. Doch danach nimmt der evolutionäre Wahnsinn wieder seinen gewohnten Gang. So freuen wir uns über jede einzelne kleine oder größere Tat der Nächstenliebe und wärmen unser Herz damit, eine Veränderung unseres Verhaltens, wird das aber nicht mit sich bringen.

- Wenn wir das vorgenannte Verstanden haben, führt uns das zu klaren Erkenntnissen:
 - o Egal welchen konventionellen Weg man auch einschlägt, die Welt wird die gleiche bleiben.
 - o Wenn man also eine fundamentale Veränderung erreichen will, muss man die Evolution eben austricksen
 - o Jede Maßnahme, die eine Veränderung der menschlichen Sichtweisen, Beweggründe und die daraus resultierenden Verhaltensweisen verändern soll, muss das menschliche Belohnungssystem, das ja den universellen Regeln der Natur folgt, ansprechen.
 - o Alle Versuche, eine Änderung durch Zwang, Strafen, Züchtigung, Gewalt, etc. herbeizuführen, werden nur temporär Erfolge zeigen, da diese mit den Gesetzen der Natur und somit den Möglichkeiten der Menschheit nicht vereinbar und somit zum Scheitern verurteilt sind. Sobald der Druck nachlässt, geht die Natur wieder ihrer Wege. Wie einen Fluss, den man zwar stauen kann oder sein Bett verlegen. Sobald jedoch der Damm bricht oder man das neue Flussbett nicht pflegt, wird der Fluss wieder seiner Wege gehen.
 - o Es gibt keine geeinte Menschheit und somit keine geeinte Moral und keine einheitlichen Wertevorstellungen. Die Religionen der Menschheit und die darin jeweils verankerten Ideen von „richtig oder falsch“ sowie die jeweils zu Grunde gelegten Moralvorstellungen sind einfach zu konträr, um Berücksichtigung zu finden. Hunderte Millionen Menschen starben aufgrund von religiös motivierten Kriegen, Verfolgungen und Massakern. Aus diesem Grunde sollte staatliche, politische und religiöse Einflussnahme möglichst abgelehnt werden. Ebenso sollte man sich nicht in politische, religiöse oder staatstragende Themen einmischen und Positionen beziehen. Man sollte möglichst eine neutrale Position anstreben. Denn das wichtigste ist, das man nicht dabei behindert wird, die Hilfe auch zum Menschen zu bringen.
 - o Es muss intern eine klare Zielsetzung und Ausrichtung, vereinbart und manifestiert sein, der man tunlichst folgen sollte.
 - o Diese Aufgabe hat ausschließlich darin zu bestehen,
 - die globale Situation der Menschheit und der Natur zu fördern.
 - die ungleiche Verteilung von Ressourcen und Wissen und den Zugang dazu, auszugleichen.
 - Armut, Hunger und Leid vor Ort, durch geeignete Projekte, entgegen zu wirken.
 - In Form von betriebswirtschaftlich geführten Unternehmen und strategischen Beteiligungen an Unternehmen, einen wirtschaftlichen Ausgleich und Chancengleichheit für die Menschen anzustreben.

- Seinen Beitrag zu leisten, um Lebensstandards anzugleichen, soweit es möglich ist.
- Die Umweltverschmutzung durch geeignete Maßnahmen und Unternehmungen, einzudämmen, zu reduzieren und nach Möglichkeit, die umweltverschmutzenden Stoffe, gewinnbringend zu verwerten oder umweltgerecht, möglichst ebenfalls gewinnbringend, zu entsorgen.
- Biologisch sinnvolle Renaturierung zu betreiben sowie Wege zu finden, die Ressourcen der Welt, nachhaltiger und umweltschonender zu nutzen
- Möglichst Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

Ich denke, wenn Sie sich die Zeit genommen haben, dieses Schriftstück zu lesen, dann gehören Sie sicherlich zu der kleinen Gruppe von Menschen, denen bewusst ist, dass es so, wie die Menschheit es seit Jahrtausenden zu handhaben versucht, nicht weitergehen kann. Unser Planet ist so weit, sich die Plage Mensch vom Hals zu schaffen. Wir ersticken im Müll und es gibt fast keine Fische mehr in den Meeren. Wir reden von Überbevölkerung und Überalterung der Menschen in den Industrienationen (einschließlich China). Wir lassen uns von korrupten und verdammt unfähigen Politikern, die jedwede Bodenhaftung verloren haben, nach Strich und Faden belügen und benutzen. Die Menschheit ist uns absolut egal und die Natur ist für uns doch auch nur noch der Strand mit Palmen und 5 Sternehotel.

Ich sage Ihnen was.

Der Natur sind auch wir völlig egal. In einigen hunderttausend Jahren nach unserem Aussterben, fängt die Natur einfach nochmal neu an.

Was will ich nun eigentlich von Ihnen?!

Ich will Ihre Aufmerksamkeit!

Denn ich habe den Plan und noch vielleicht 20 Jahre meiner Lebenszeit, die ich der Sache schenken kann. Sie aber haben die Mittel, die es mir ermöglichen werden, diesen Plan, Wirklichkeit werden zu lassen.

Die sozialen Medien sind voll von guten Ratschlägen, leiser Kritik, lauter Kritik, Hass und Verzweiflung.

Aber Kritik und Verzweiflung sollten nicht das einzige sein, zu dem wir fähig sind. Man erreicht damit absolut nichts!

Denken Sie nur einmal an Salman Rushdie, oder Greta aus Schweden. Beide haben absolut recht mit ihrer Darstellung der Dinge. Ihre Kritik ist absolut richtig. Sie sind an die Öffentlichkeit gegangen und haben Zuspruch und Kritik erfahren. Alles Gut und richtig. Hat es aber etwas gebracht? Nein – nichts hat sich verändert.

Es ist einfach Fakt, dass das bestehende System keinerlei Änderung der Spielregeln will!

Es liegt einfach in der Natur des Menschen, egoistisch zu handeln und seine Mittel einzusetzen, um seine Macht zu erhalten... und umgekehrt.

Was denken Sie also, wer wird was unternehmen, wenn nicht ich und Sie?

Yggdrasil, der Weltenbaum soll Wirklichkeit werden!

Schlusswort

Wenn man sich die Handlungen der Menschen und die Beweggründe dafür anschaut, kann man den Eindruck bekommen, die Menschheit ist trotz ihrer vielen Tausend Jahre, noch immer ein dummes Kind.

Ich denke, Kinder sollte man nicht mit Eingrenzung, Strafen und Züchtigungen erziehen. Strenge sollte lediglich einen Rahmen schaffen, in dem die Kinder wachsen können. Ansonsten halte ich Anleitung und ein Vorbildverhalten für die besseren Erziehungsmaßnahmen

Wissen Sie, letztendlich ist nichts für die Ewigkeit gemacht. Gläubige Menschen sind der Überzeugung, dass unser Leben einen Sinn hat. Wenn dem so sein sollte, Ich für meinen Teil kann nicht glauben, dass der Sinn des Lebens darin bestehen kann, sich zügellos zu bereichern und dabei über Leichen zu gehen.

Egal was und woran Sie glauben. Die Welt braucht Hilfe und die Welt braucht Sie!

Ich bin ein kleines und absolut unwichtiges aufblinken von Energie in der Unendlichkeit des Universums... genau wie Sie. Früher oder später wird nichts mehr an Sie oder mich erinnern. Genauso wenig wie an Herrscher, Könige und Superreiche. Egal wie reich oder mächtig sie einst gewesen sein mögen. Nichts wird daran erinnern. Das Einzige was zählt ist das hier und jetzt. Nur jetzt haben wir die Möglichkeit zu handeln.

Helfen Sie mir das Leben hier und jetzt ein Stück besser zu machen.

Mit herzlichen Grüßen

Ralf Gerhard Kuehn

Kontakt

Ralf Gerhard Kuehn

Facebook: <https://www.facebook.com/kiskuehn/>

[Ralf Gerhard Kuehn](#)

Twitter: <https://twitter.com/RalfGKuehn>

Telegram: <https://t.me/KISprojects>

Email: kuehn@kis-projects.com

